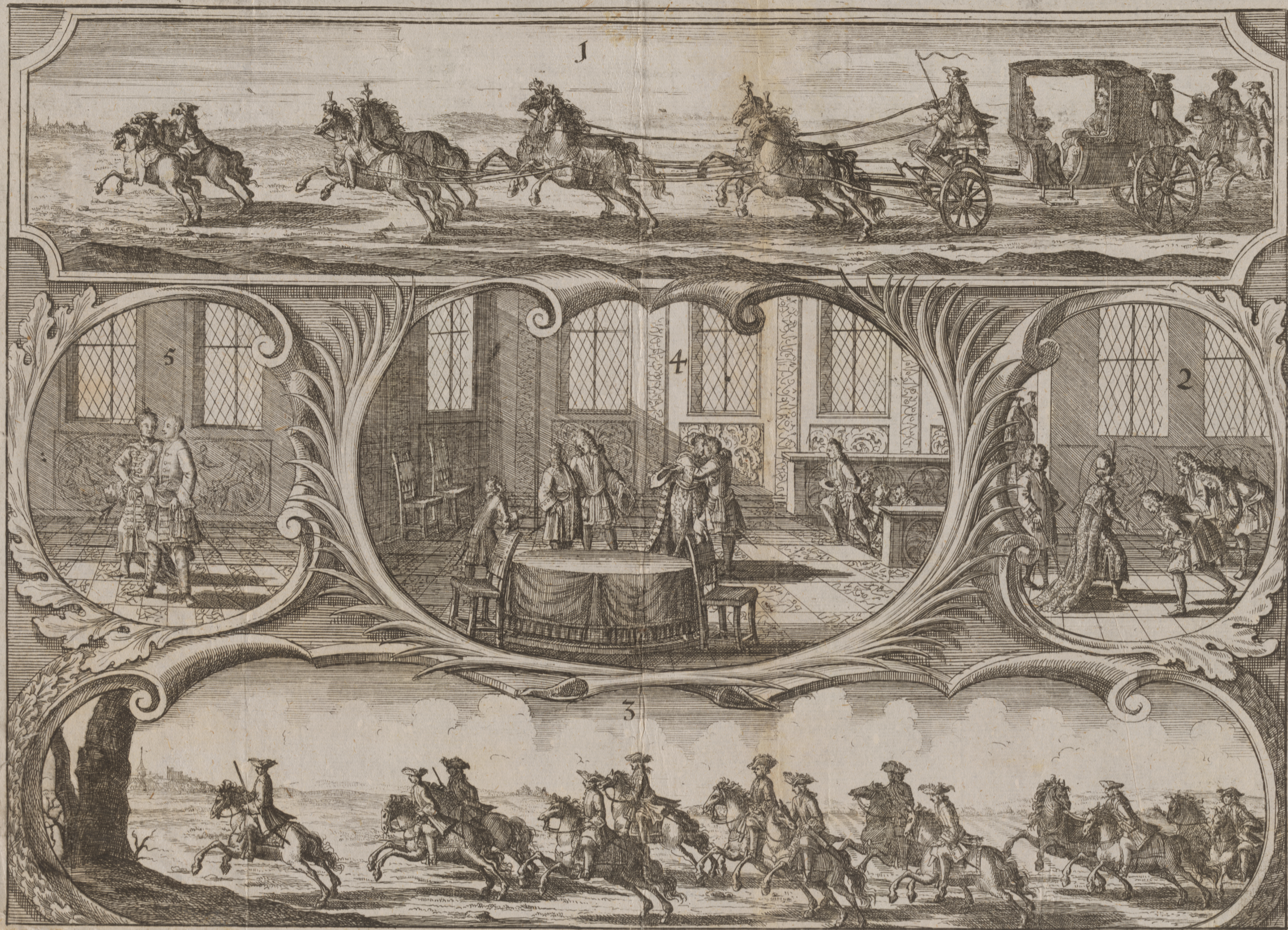


Die Glückbringende Conjunction zweyer grosser Staats-Planeten /

das ist :

die erste Zusammentunfft Ihr. Majest. Königs Augusti in Polen/ und Ihr. Majest. Königs Caroli XII. in Schweden/ in des Bray Pipers Quartier

zu Güntersdorff/ den 17. Decembr. Anno 1706.



Wann jemals eine Zeit von Politischen Kä-
geln fruchtbar gewesen / so ist es diejenige / welche
sich mit dem vergangenen sechsbaren Herbst an-
gefangen hat / und da der Schwedische Einfall in
Sachsen/ nicht nur unvermuthet denen / die aus der
ferne davon hörten/ sondern auch denen / welche die-
se Nation ihnen in ihren Quartieren ehe auf dem
Hals sitzend gesehen / als ihnen hätte träumen kön-
nen / geschehen war. Wen hätte man nicht für einen Träumer gehalten /
wann er gesagt hätte / der Friede wird etwan übers Jahr geschlossen
seyn? Leute / die den Staat nicht verstanden / waren es / die so freysa-
gen dürften Sachsenland werde vor dem äussersten Untergang diesesmal
befreyet / ob schon etwas mitgenommen werden. Und ich mögte den
Statisten gesehen haben / welcher sich einbilden können / daß so gros-
mütig / und auf einander äusserst-erhigte Könige / einander so liebreich
und mehr als brüderlich so bald in die Arme fallen könnten. **W**ann
zum Anfang einiger Correspondenz wollten mehr als ein Jahr
erfordern seyn. Allein / die Weisheit der Politicorum legt hier den Fin-
ger auf den Mund / siehet alle ihre unmöglich-scheinende Sachen vor den
Augen aller Welt entdeckt und deutlich liegende / und berehret mit einem
durch zween auf den Mund gelegte Finger / angeedeutem Stillschwei-
gen / das glücklichste Geheimnis zweyer Welt-beruffener Monarchen
Caroli XII. Königs in Schweden und Augusti II. Königs in Polen.

Nachdem der Friede nicht ferne vom Ende des Septembr. wie die
unter den Leuten her am laufende Puncten mit ihrer Unterschrift bezeu-
gen / geschlossen worden / so sprach man hin und wieder viel von einer
balbigen Zusammentunfft beyder Könige/ und schleppete sich mit Zweifel/
bis den 16. Decembr. 1706. in Sachsen da Ihre Majest. König und
Churfürst Augustus in Leipzig den 17. dieses ankam. Um Mittag speisete
Ihr. Excellenz Bray Piper in seinem Quartier zu Güntersdorff / des-
sen Tischgenossen einige von der Camley waren. Unter wärender Ta-

fel kam Ihre Majestät König Augustus (wie Num. 1. weist) nur mit
drey andern unverhofft dahin. Gedachte auch Ihr. Majest. von Schwe-
den daselbst anzutreffen. Allein König Carl war bey dem Stanisla-
d: mittlerweile wurde König Augustus vom Bray Piper empfangen / das
stellt Num. 2. vor. So bald König Carl Nachricht davon erhalten/
gieng er eiligst dahin. Und König Augustus diesem bis an die Saal-
Treppe entgegen / und gedachte weiter zugehen / wann nicht König Carl/
durch ein Paar weitläufige Sprünge die Stiege übereilt zuruck geleg-
und ein unvermutheten Anfang zum Umarmen / welches König Augu-
stus eben so begonnen/ gemacht hätte. Die Seberdenj und Umhaffun-
gen waren beyderseits so liebreich und freundlich / daß vielen Zuschauern
häufige Freuden-Ohren hervorbrangen. Und davon bezeuget
Num. 4.

Nach Fortsetzung vertraulichster Gespräche / brachen sie unter Be-
gleitungen etwan 100 Pferde / die sie ungefehr da eingefunden / von
Güntersdorff auf nach Augustus wohlt jederzeit die rechte Hand/
wie ungern er wolte / nehmen. Hiervon siehe Num. 3. Da sie nun zu
Alt-Ranstadt / als im Quartier Ihr. Königl. Majestät in Schweden/
eingetroffen / gieng König Augustus wieder voran in des Königs Ge-
mach. Da mochten nun gute drey Stunden verlossen seyn / bis man
sie von ihrem geheimen und vertraulichen Gespräche / wie im Num. 5.
zu sehen gebracht hätte. Unterdeß wurden die Stühle zur Hand ge-
bracht. Zwischen welcher Zeit König Augustus / welcher wegen übereil-
ter Reise aus Polen und von Leipzig seher / wohl einer Ruhe bedörfft/
in die Kammer gieng / sich eine kleine Weile niederzulassen / bis die
Speisen auf die Tafel gesetzt waren in dieser bekam König und Chur-
fürst Augustus die rechte Hand. Ihr Rechten dessen der von Pflug/
zur Linken Herr Freyherr Im Hof. drauf Herr Bray Piper / Rein-
schild / Strömberg und Doffe. Soald die Tafel / welche nicht lang
währte / und an welcher beyde Könige ey beständigem Stillschweigen/
ein ander gar oft mit überaus gütig und milden Blicken begegnet /

endigt worden. König Carl dem König Augusto das Gieß in das
jenige Schlaf-Gemach / in welchen Ihre Majest. König Carl zu ruhen
gewohnt war / daselbst unterredeten sie sich wie Num. 5. anweist / gar
verträulich. König Carl aber bediente sich hernach noch diese Nacht/
eines andern Ruhe-Zimmers. Wobey zwölf Trabanten vor dem Schlaf-
Gemach Königs Augusti die Aufwartung hatten. Den folgenden
Morgen schieden sie mit aller ersinnlich / und zartesten Lieb- und Freund-
schafft-Bezeugung. Nun mögen die Politici wieder sehen / wie sie mit
ihrem axiomatic zurecht kommen. Nimmermehr hat die persönliche Zu-
sammenkunfft souverainer Potentaten was guts gebracht.

**Wann Jupiter und Mars so nah zusammen tret-
ten /
so gilts ein Königreich und einen neuen Krieg.
Sie kommt der Jupiter das Land vom Fall zu ret-
ten /
und Mars daß er mit Lieb ob seinem Gegner
sieg.
Jedoch wer wollte nicht / viel tausend Segen wissen /
wann Carol und August in Lieb zusammen
stießen /
und mehr als brüderlich sich im Vertrauen
küssen ?**

Nürnberg /
Zusinden / bey dem Seltckerischen Erben.